

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und**
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und Freitag Mit-
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. **Nov. 126. Winnenden, Samstag den 27. Oktober 1877.**

Auforderung zur Geltendmachung von Ansprüchen.

Wegen der bevorstehenden Auflösung des Bauamts Winnenden, werden
Diejenigen, welche noch Forderungen an dasselbe zu machen haben, hiemit aufge-
fordert, ihre Rechnungen in Bälde bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Winnenden, den 22. Oktober 1877.

K. Eisenbahnbauamt
D a s e r.

Winnenden.

An & Verkauf von Staatspapieren,

Loosen, Coupons etc., Auszahlungen und Wechsel auf New-York
und anderen Plätzen Amerikas; ferner
nehme ich Zeichnungen auf das neue 4½% Württ. Staatsanlehen entgegen.

Julius Finck.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei Sendungen von einzelnen Säcken oder bei Sendungen aus entfernten
Gegenden bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den
übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger
Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilt und bezorgt Sendungen an obgenannte Spinnerei:

C. J. Alock in Winnenden.

Aechter Schrader'scher

Trauben-Brust-Honig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Reizeln im Halse, Keuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit,
Lungenleiden etc., gibt es kein besseres Hausmittel, als „ächten Schrader'schen“ Trauben-
brusthonig, er ist: **Gesunden ein überaus köstliches Genus, Nahrungs-, sowie**
Vorbereitungsmittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unerforschliches
Wohlthat und Genesungsmittel.

In Flaschen mit Gebrauchsanw. 4 1 Mt. 50., 3 Mt. allein acht v. Apoth. J. Schrader,
Feuerbach-Stuttgart. Man verlange ausdrücklich „Schrader'schen“ Traubenhonig.

Vorräthig in Winnenden in beiden Apotheken.

Winnenden.

Indem das Fischwasser im Bippelbach
vom Kühreischach an bis zur Schwaithheimer
Markung auf 6 Jahre verpachtet ist, so
ist der Fischfang sowie der Krebsfang bei
Strafe verboten.

Herdmannsweiler.

Liegenschafts-Aufstreich.

In der Gantsache des Jakob Dantel,
Köfleswirths in Herdmannsweiler kommt
in Folge Nachgebots folgende Liegenschaft
und zwar:

Ein 2st. Bohnhaus mit gewölbtem
Keller oben im Dorf, die
Schildwirthschaft zum Köfle.

½ an einer 2 barnigten
Scheuer sammt Wagenhütte beim Haus
oben im Dorf.

⅓ an einem Wasch- und Backhaus dabei.
4 A. 46 M. Gras- und Baumgarten
oben im Dorf.

1 A. 33 M. Gemüsegarten in Langenwiesen.

3 A. 17 M. hinter den Hecken.

3 A. 67 M. Acker allda.

Bis hierher Anschlag 8,670 M

Angekauft für 4505 M

1 A. 35 M. Gras- und Baumgarten im
Gänsegraben.

Angekauft für 21 M

7 A. 26 M. Acker auf der Amranden.

Angekauft für 151 M

1 A. 32 M. Wiesen in langen Wiesen.

Angekauft für 21 M

Markung Winnenden:

15 A. 32 M. Acker am Herdmannsweiler

Weg. Angekauft für 301 M

Markung Lentenbach:

4 A. Acker ob dem Rothenbühlweg.

Angekauft für 51 M

am Freitag den 9. Nov. d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen
zweiten und letzten Aufstreich zum Verkauf,
wozu Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeit-
lichen Vermögenszeugnissen versehen, ein-
geladen werden.

Den 23. Oktober 1877.

K. Amtsnotariat Winnenden.

Dinkelacker.

Ullmersbach. Oberamt Bäcknang.

Bau-Record.

Die bei der Correction der Verbindungsstraße zwischen Bäcknang und Ullmersbach, auf letzterer Markung vorkommenden Arbeiten sollen in Accord gegeben werden und beträgt der Ueberschlag

- a) der Erd- u. Planirungsarbeit 4227 *fl.*
 b) der Chausseearbeit . 9327 *fl.*
 c) der Maurerarbeit . . . 1822 *fl.* 6 *S.*

15,376 *fl.* 6 *fl.*

Accordsliebhaber, Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, werden eingeladen, der Verhandlung am **Dienstag** den 6. November d. J.

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathzimmer in Ullmersbach anzuwöhnen. Dasselbst sind auch vom **Montag** den 29. d. M. an, Pläne, Ueberschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt. **U. U.**

Bäcknang, den 22. Oktober 1877.

Oberamtsbaumeister **Hämmerle.**

Nettersburg.

Unterzeichneter verkauft am **Samstag** den 3. November **Mittags 1 Uhr** gegen baare Bezahlung:

3 $\frac{1}{2}$ Hundert dürre eichene Spatzen, eine Parthie buchene Scheiter oder Spälter, 4 Fuß lang, tauglich für Bürstenmacher, ferner $\frac{1}{2}$ Hundert Felgen und sonst noch verschiedenes Wagnerholz, eiche und esche Holz.

Wilhelm Kopf, Wagner.

W i n n e n d e n .

Coaks in bester Qualität, per Ctr. à 1 *fl.* 70 *S.*, bei Parthien billiger, empfiehlt

G. Häussermann.

Ulmer Münsterbau-Lotterieloose

Hauptgewinne à *fl.* 35,000, 20,000, 10,000 *rc.*, pr. Stück à *fl.* 1. — bei **Obigem.**

[Rentenbach.]

Kirchweihe.

Morgen Sonntag den 28. ds. sind bei mir zur Erinnerung an die heurige Kirchweihe **Gänse- & Entenviertel, kalte und warme Speisen, sowie alle Sorten Kuchen & reelle alte und neue Weine** anzutreffen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein. **Entenmann, z. Hirsch.**

Winnenden.

Zur Vermehrung und Verbesserung des heurigen Wein- und Obstmostes empfehle ich **Hut- und Traubenzucker**, sowie gereinigten **Weingeist** zu billigen Preisen.

Gust. Gerhardt.

Gebäude- und Liegenschafts-Verkauf.

Johannes Epple, Bauer auf dem Schulerhof, Gemeinde Bürg, D. N. Waiblingen, ist wegen hohem Alter und Kränklichkeit gesonnen sein sämmtliches Deconomeanwesen am **Dienstag** den 6. Nov. d. J. **Mittags 1 Uhr** in seinem Wohnhaus zu verkaufen.

Welches besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus und einer einbarnigten Scheuer nebst einem freistehenden Backofen.

Ferner in Liegenschaft:

Gärten.

1 $\frac{3}{8}$ Mrg. Gärten in mehreren Parzellen.

Ackerzerg A.

2 $\frac{3}{8}$ Mrg. 35,5 Rth. Acker verschiedener Parzellen.

Ackerzerg B.

3 Mrg. Acker in mehreren Parzellen.

Ackerzerg C.

2 $\frac{1}{8}$ Mrg. Acker in verschiedenen Parzellen.

Wiesen.

3 Mrg. Wiesen in mehreren Parzellen.

Waldung.

2 $\frac{1}{8}$ Mrg. {
14 $\frac{6}{8}$ Mrg. { Waldung in 3 Parzellen.

Ferner auf der Markung Bürg:

Wiesen.

3 $\frac{1}{8}$ Mrg. 41,5 Rth. Wiesen.

Weinberg.

4 $\frac{1}{8}$ Mrg. 45,9 Rth. Weinberg in 3 Parz.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Unbekannte Fremde haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen. Und kann das Anwesen jeden Tag eingesehen werden. Bemerkt wird, daß ein laufender Brunnen ganz in der Nähe am Hause ist.

Im Auftrag des Besitzers.

Bürg, am 26. Okt. 1877.

Schultheißenamt **Bauer.**

Winnenden.

Acker- und Baumgut-Verkauf.

M. Schaufblers Ww. bringt nächsten **Samstag** d. 27. ds. **Abends 6 Uhr** zum Verkauf: $\frac{2}{8}$ Mrg. 1 Ruth. Acker auf dem Birkle und $\frac{5}{8}$ 22 R. Baumgut auf dem Stöckach; wozu sich die Liebhaber bei **Bäcker Rupp** einzufinden wollen.

Winnenden.

Coaks, Torf, Saarstück-Kohlen Ia. Qualität

ist stets in kleinen und großen Parthieen zu haben bei

Gottlob Eppinger.

[Reichenbach.]



Unterzeichneter hat 3 sehr schöne trüchtige **Mutter-schweine**, wovon eines wegen Mangels an Platz dem Verkaufe ausgesetzt ist.

Johannes Wöberle.

Winnenden.

Meiner werthen Kundschaft mache ich die ergebene Mittheilung, daß das Gräflich **Pückler'sche Schnittwaaren-Magazin** in den Schaafgarten versetzt wurde, und bitte ich das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst zu bewahren.

Für eine reichliche Auswahl wird stets gesorgt und kann ich, namentlich bei größerer Abnahme, sehr billige Preise stellen.

Kaufmann Glock.

Von hohen Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen

R. Cunradi's

Chinawein mit Malaga

welcher sich durch ausgezeichnete Wirkung bei Magenleiden jeder Art, Verdauungsstörungen *rc. rc.*, sowie auch bei nervösen Störungen des Organismus, wie Schwächezuständen, als allgemein beliebtes probates Hausmittel empfiehlt;

Derselbe mit Eisen,

allgemein anerkannt als bestes die Thätigkeit des Magens beförderndes Blutbildungsmittel bei Blutarmuth überhaupt, wie Bleichsucht *rc. rc.* sowie als Stärkungsmittel nach schweren Krankheiten.

Depot für Winnenden bei

Herrn Apotheker **Lenze.**

Ehrendes Zeugniß.

Daß der von **W. S. Zickenheimer** in **Mainz** erfundene und fabrizirte **Traubenbrusthonig***) bei Katarthen, wie Husten und Heiserkeit von ausgezeichnet guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bescheinigen.

Berleburg (Westphalen.)

Gräfin zu **Sain-Wilgenstein.**

*) Der **rheinische Traubenbrusthonig** ist zu haben unter Garantie der Echtheit in **Winnenden** bei Hr. Apotheker **Fr. Schmid.**

Broschüren gratis in allen Depôts.

Unterzeichneter hat eine noch ganz neue **Wagenwende** zu verkaufen.

Johannes Kerzinger

Postbote in **Steinach.**

Winnenden.

Mein **Logis**, bestehend in Stube, Küche, Nebenzimmer, Keller und beliebigem Platz auf der Bühne ist noch auf **Martini** zu vermietthen.

Seiz, Färber.

B a a c h.

Ein guter schöner **Kochofen** mit **Rost** ist zu verkaufen

im **Schulhaus.**

Winnenden.

Wer mir in vergangener Woche in den **Amerika-Stücken** meine **Brücklesbirnen** herunter gethan hat, wird ersucht, mich zu entschädigen, im andern Fall ich **Denjenigen** gerichtlich belangen werde.

Adam Briegel.

Winnenden.



Turnversammlung
Heute Samstag Abend
nach dem Turnen
bei Gottlieb Schmalzried.

Chocoladen

von Gebrüder Stollwerk, Cöln
Lieferanten der Höfe von Preussen,
Oesterreich, England, Italien,
Bayern, Holland etc. etc., garantirt
pure Cacao und Zucker, auf Lager in
Winnenden bei C. F. Glock.

Winnenden.

Ungefähr 3 Viertel schönes Afergras
in der Ruith sezt dem Verkaufe aus.
Pfähler, Metzger.

Sanweiler.

Da meine zwei Söhne Christian und
Gottlob Wied ohne mein Wissen Schulden
machen, so erkläre ich hiemit, daß ich von
heute an keine Zahlung mehr für sie
leisten werde.

Den 26. Oktober 1877.

Michaels Wieds Wittwe.

Prof. Dr. Schäfer's
Universalthee gegen
Gicht, Hämorrhoiden
und
Magenkrämpfe

verordnet

Dr. med. Müller,
Frankfurt a. M. — Friedensstraße 5.

Kurprospect 10 Pfg.

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt die Fezer'sche Buchdruckerei.

Vertrauen kann ein Kranker

nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche,
wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsäch-
lich bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerst
günstige, ja staunenerregende Heilerfolge erzielt wor-
den, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut
welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden,
für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf
daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode
um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Lei-
tung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte
praktische Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber
findet man in dem vorzüglichen, 544 Seiten
starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode,
100. Aufl., Zabel-Ausgabe, Preis 1 Mark,
Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das
Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Brief-
marken à 10 Pf. direct franco versendet.

Logis Gesuch.

Auf Martini wird ein Logis von 2—3 Zim-
mer nebst allen sonstigen Erfordernissen gesucht
Näheres bei der Redaktion.

Für's Herz.

Gut Gewissen, wer es hat und wers bewachtet,
In den Blitz von Weltgericht
Schaut er und erbebet nicht,
Wenn der Grund der Erde krachet.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 23. Oktober. Das heute ausgegebene Regierungs-
blatt Nr. 26 publizirt eine königliche Verordnung, betreffend die Ermäch-
tigung der Stadtgemeinde Stuttgart zu Erhebung örtlicher Abgaben von
Bier, Fleisch und Gas. Vom 22. Oktober 1877; und enthält außerdem
eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Ver-
leihung der juristischen Persönlichkeit an die in Fellbach unter dem Namen
„Dienstbotenheimath“ bestehende Anstalt. Vom 16. Oktober 1877.

Berlin, 24. Oktober. Ein ausführlicher Artikel der „Prov. Corr.“
tritt auf das Entschiedenste der Auffassung entgegen, als sei das Abschieds-
gesuch des Ministers des Innern als Bestätigung des Gerüchtes anzu-
sehen, daß die Verwaltungs-Reform vorläufig sistirt sei und demnächst
in andere Wege geleitet werden solle. Der Name: Friedenthal, sei als
eine Bürgschaft dafür anzusehen, daß eine Umkehr von der grundsätzlich
festgestellten Reform nicht beabsichtigt werde. Die „Prov. Corr.“ weist
demnächst die Behauptung zurück, daß Fürst Bismarck gleichgültig gegen
die Verwaltungs-Reform oder gar ein Gegner derselben sei, und erinnert
daran, daß derselbe schon im Frühjahr 1870 die dringende Nothwendig-
keit der Reformen der Kreisordnung im Zusammenhang mit der Ver-
waltungs-Reform lebhaft betonte. Der Artikel schließt: die Regierung
in allen ihren Theilen ist weit davon entfernt, die kräftig und erfolg-
reich angebahnte Reform aufgeben und verleugnen zu wollen; dieselbe
glaubt nur, dem Drängen zu rastlosem festigem Vorwärtsschreiten in
Uebereinstimmung mit dem Interesse der Bevölkerung selbst widerstehen
zu müssen.

Wien, 24. Okt. Gegenüber der Zeitungs-Meldung von dem
Abbruch der Verhandlungen über den Abschluß des Handelsvertrags
zwischen Oesterreich und Deutschland will die „Deutsche Zeitung“ von
verlässlicher Seite folgende Informationen erhalten haben: Der preussische
Bevollmächtigte Haselbach ist gestern mit Instruktionen hier eingetroffen,
welche dahin gehen, daß die seitens Oesterreichs bisher gemachten Konzess-
sionen nicht hinreichend seien. Es dürften demnach die Verhandlungen
zu keinem Resultate führen. Dieselben wurden jedoch noch nicht abge-
brochen, vielmehr wird am Freitag eine Konferenz stattfinden, zu welcher
der ungarische Finanzminister v. Szell erwartet wird. Die „Neue fr.
Presse“ ist der Ansicht, daß nach dem Abbruch der Verhandlungen neben
der Aufstellung des autonomen Tarifs noch zwei Wege in Erwägung zu
ziehen seien: der Abschluß des Vertrages mit Deutschland unter Einräu-
mung der Vortheile der meist begünstigten Nation neben Beibehaltung
des Appreturverfahrens oder Erneuerung des Vertrags von 1868 für
die Dauer eines Jahres.

Wien, 24. Oktbr. Der Korrespondent der „Polit. Corresp.“ in
Rom berichtet vom 21. d. M.: Anlässlich des republikanischen Wahlsieges
in Frankreich haben in mehreren größeren Städten Italiens stark pronon-
cirte republikanische Demonstrationen stattgefunden; in den meisten der-
selben aber, namentlich in Neapel und Mailand, scheinen die französischen
Wahlergebnisse bloß den Vorwand geliefert zu haben, um für eine italie-
nische Zukunftsrepublik zu demonstrieren.

Paris, 23. Okt. Der „Moniteur“ meldet: Der Marschall
Präsident hatte nach dem heute Vormittag stattgehabten Ministerrathe
noch eine Konferenz mit den Ministern Herzog v. Broglie und Fourton,
bei welcher er sich dahin aussprach, daß von Veränderungen im Mini-
sterium gegenwärtig keine Rede sein könne.

Paris, 24. Okt. Der „Konstitutionel“ erhält „von angesehenener
hochgestellter Seite folgende Mittheilung: Das Kabinet vom 16. Mai
wird sich dem Parlament präsentiren und die Kammer sofort nach Kon-
stituierung des Bureau's auffordern, die 4 direkten Steuern an die Tages-
ordnung zu stellen. Wird dieser Antrag abgelehnt, so gibt das Kabinet
sofort eine Demission und der Marschall bildet ein Versöhnungs- und
Interimskabinet, bestehend aus den meisten bisherigen Ministern, aus-
genommen Fourton, Broglie und Caillaux unter der Präsidentschaft der
Kriegsministers. Scheitert die Versöhnungsaufgabe des Kabinetts, so
demissionirt er ebenfalls, und dann würde der Marschall ein Manifest
an die Nation richten, worin er seine Gewalt zurückgibt, am Ruder
bleibend, bis sein Nachfolger ernannt sei. Die Nation soll entscheiden,
ob sie den jetzigen Präsidenten beibehalten oder einen andern ernennen
wolle.

Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 24. Okt. Nach einer Belgrader Meldung der „Pol.
Korresp.“ hat der serbische Ministerrath beschlossen, die Skupstschina erst
im Dezember einzuberufen. — Die unter Fazly Pascha an der serbischen
Grenze stehenden türkischen Truppen sind nach der Herzegowina abmar-
schirt, um gegen Montenegro verwendet zu werden.

Petersburg, 23. Okt. Der „Golos“ meldet vom 21. Okt.:
Unsere Truppen fahren fort, täglich Reste der zerstreuten Armee Mukhtar
Pascha's einzufangen. Das russische Hauptquartier befindet sich in
Großikma. Der Verlust der Russen war am 17. Oktober: 7 Offiziere
und 223 Soldaten todt, 41 Offiziere und 1079 Soldaten verwundet, 8
Offiziere und 64 Soldaten kontusionirt.

Konstantinopel, 23. Okt. Die Blätter melden: Das Korps
Ismail Halki Pascha's, das bei Igdir stand, hat das russische Gebiet
verlassen, um sich mit Mukhtar Pascha zu vereinigen.

London, 24. Okt. Es heißt, der seitherige Botschafter in Kon-
stantinopel, Elliot, würde zum Nachfolger des bisherigen Botschafters
in Wien, Buchenau, ernannt werden. — Die „Morning Post“ erklärt
die Nachricht, daß Suleiman Pascha den Oberst Baker und die anderen
englischen Offiziere nach Konstantinopel zurückgeschickt habe für unbe-
gründet.

London, 24. Okt. „Reuters Bureau“ meldet aus Erzerum von
heute: Ismail Pascha der gestern in Zeidekan eingetroffen ist, gedachte
heute Cahar zu erreichen, um mit den Truppen Mukhtar Paschas bei
Zewin die Verbindung herzustellen. Am Soghany-Dag steht eine rus-
sische Abtheilung.

(Percy Freiligrath), der jüngste Sohn des bekannten Dichters,
hat sich in San Francisco niedergelassen und wird dort mit seinem
älteren Bruder, der ihm demnächst aus England nachfolgen soll, ein
Geschäft etabliren.

Verschiedenes.

Stuttgart, 24. Okt. Der ledige 27jährige Metzger Georg Nigler von Roththal, Bezirks-Amtes Münster in Bayern, hat sich in verstoffener Nacht auf der Polizei gestellt und angegeben, daß er auf der Straße nach Gaisburg seinen Kameraden erstochen habe, mit welchem er zuvor in der Kühnle'schen Wirthschaft in der Wagnerstraße gezecht und auf der Straße einen kleinen Wortstreit bekommen habe. Die Polizei verfügte sich sofort an Ort und Stelle und fand auf der 'gen. Straße unterhalb der Villa Claffon den ledigen 22jährigen Albert Schwenk, Mühlemacher von Pappenheim, Bez.-Amtes Weissenburg a./S., todt am Boden liegend. Derselbe hatte einen Stich in der Brust, welcher jedenfalls den Tod herbeigeführt hat. Der Thäter sowohl als der Erstochene gehören nach den polizeilichen Erhebungen zweifellos der niedersten Volksklasse, den sog. Strohmern an, welche die öffentliche Sicherheit gefährden.

Stuttgart, 25. Okt. Hr. Uhrmacher Baumann hier, Bewohner des Hinterhauses der H. Hermann und Meyding in der Kanzleistraße, theilt uns mit, daß der neulich von genanntem Hause gemeldete Brand sich darauf beschränkt habe, daß sein Dienstmädchen Abends beim Suchen eines Schlüssels, der ihr beim Schließen des Fensters entfallen war, das in ihrer Hand befindliche Erdöllämpchen in den Hof hinab habe fallen lassen, das jedoch nur noch wenig Del enthalten und deshalb, obwohl brennend, keinen Schaden gestiftet habe.

Neutlingen. In einer hiesigen Fabrik brachte ein Mann seine Hand in ein Getriebe, in Folge dessen ihm ein Finger abgenommen werden mußte.

Heidenheim. In Sonthem a. B. schwindelten kürzlich zwei Zigeunerinnen eine kränkliche Frau an, sie könnten ihr helfen. Um dies ausführen zu können, verlangten sie ein großes Stück Geld. Die Frau langte ihren Geldsack, um dasselbe herauszunehmen. Die Zigeunerinnen griffen aber auch hinein und nahmen 24 Mark, womit sie davon gingen.

Maulbronn. In Würtemberg brannten 2 Wohnhäuser und 1 Scheuer nieder.

Worzhelm. Das aus einem benachbarten württ. Orte gebürtige Dienstmädchen einer hiesigen Familie wurde von dieser bei einer Unachtsamkeit ertappt. Aus Furcht vor Strafe nahm die Verzweifelte ein Brodmesser und versuchte sich damit die Kehle abzuschneiden. Da sie jedoch hierbei Schmerzen empfinden mochte, stand sie von ihrem Vorfat wieder ab. Die Verletzung soll zum Glück nicht lebensgefährlich sein.

Brandfälle. In Bonsel bei Heilbronn sind 2 Wohnhäuser und 4 Scheuern abgebrannt und soll das Feuer durch einen 5jährigen Knaben entstanden sein, der mit andern Kindern in einer Scheuer ein Bündel Holz anzündete. — In Botenheim bei Brackenheim kam in einem Holzstall Feuer aus, das in den Keller gelangte und dort ein größeres Quantum Petroleum entzündete. Durch Verschließen sämtlicher Oeffnungen mit Dung wurde dem Weiterverbreiten des Feuers gesteuert. — In Plattenhardt brannte ein Wohnhaus sammt angebauter Scheuer nieder. — In Obernheim, Oberamts Spaichingen brannte ein Wohnhaus mit Scheuer ab.

Reg., 21. Okt. Zu diesem Zwecke eigens von Berlin hieher entsendete Offiziere nehmen seit einigen Tagen sehr interessante Versuche mit elektrischem Lichte insbesondere am St. Quentin, auf welchem Berge sich die Beste Prinz Friedrich Karl und das Fort Manstein befindet, vor. Der dabei verwendete Apparat entsendet dem Schweiße eines Kometen ähnliche leuchtende Strahlenbüschel, womit man bis auf eine Entfernung von 4 Kilometern etwaige feindliche nächtliche Angriffe taghell beleuchten kann. Ein zahlreiches militärisches und Zivil-Publikum verfolgte diese Versuche von der Esplanade aus mit Aufmerksamkeit.

Bayern. In dem Postholze zwischen Buchloe und Honsülgen (Schw.) wurde die Wagnerstochter C. Schütz von Türheim von einer Mannsperson überfallen, ihrer Baarschaft beraubt und sodann vergewaltigt. Der Thäter, Dienstknecht J. Sedlmaier von Windbach, ist bereits verhaftet. — In Heman (Oberpfalz) wurde einem Metzger ein Brief aus Regensburg zugestellt, welcher mit Siegellack geschlossen war zu dessen Verriegelung ein Zehnmarkstück benützt wurde, welches der Absender in der Schnelligkeit abzunehmen vergaß. Daß der Brief in einem Verschlusse noch das Zehnmarkstück innehatte, wurde durch den Postboten Kraus entdeckt, welcher den Brief an die Adresse zuzustellen, hatte. — Vor einigen Tagen ging der 14jährige Knabe eines Maurers von Schillingsfürst in den Wald, um Holz zu holen. Er bestieg eine hohe Eiche und fiel so unglücklich von dieser herab, daß er einen Fuß einmal und jeden der beiden Arme zweimal brach. Aus dem einen Arm

war der Knochen so sehr durch Haut und Fleisch herausgetreten, daß man denselben theilweise absägen mußte, um ihn wieder an seinen alten Ort zurückzubringen.

München. Das hiesige Stadtgericht hat am 13. ds. eine Milchhändlerin, die unter 15 Liter Milch 3 Liter Wasser gemischt hatte, wegen Betrugs zu 8 Tagen Gefängniß und 40 M. Geldbuße verurtheilt. (Das ist gesund! Gefängniß wirkt besser als Geldbuße, welche die Bestraften auf Kosten ihrer Kunden doch bald wieder hereinzubringen suchen. Man täusche sich nicht! Wenn Polizei und Gericht nicht fort und fort unermüdlich hinter den Fälschern her sind, wird das Uebel nicht beseitigt. Da und dort einmal eine Geldstrafe, reizt die Fälscher nur, ihren Schaden durch weitere Fälschungen wieder gut zu machen; sie sind darin von einer merkwürdigen Zähigkeit und Redheit. Die Beispiele lassen sich leider überall mit Händen greifen.)

(Fleischpreise in München.) In der Münchener Freibank kostete in der Woche vom 13. bis 19. Oktober d. J. das Pfund Ochsenfleisch 52—54 S., Kuhfleisch 38—54 S., Kalbfleisch 36 S., Schafffleisch 30—42 S., Schweinefleisch 56—60 S.

London, 22. Okt., Abds. Heute fand in der Kohlengrube Highblanthyre bei Glasgow eine Explosion statt; man fürchtet, daß von den 400 darin beschäftigten Arbeitern viele umgekommen seien.

(Türkische Flüchtlinge auf österreichischem Boden.) Von jenen türkischen Einwohnern, welchen es gelungen ist, sich vor den bulgarischen Gräueltaten bei Kazanlik durch die Flucht zu retten und nach Bukarest zu gelangen, sind gestern 350 Personen, darunter 125 Frauen und Kinder, in Pest angekommen. Dieselben werden ihrem Wunsche gemäß über Triest nach Konstantinopel gebracht. Die Expedition besorgt die Wiener „Alliance Israelite“, welche zu diesem Zweck einen Dampfer gemiethet hat. Von Bukarest bis Turn-Severin sind die Flüchtlinge per Bahn befördert und dort von einem Dragoman empfangen worden, den die Wiener israelitische Türken-Gemeinde ihnen entgegen gesandt hat. Der Dragoman wird die Flüchtlinge auch bis Triest begleiten. Die Weiterreise von Pest aus findet erst Sonntag statt.

Der Scandal Hadländer hat, dem „D. M.-Bl.“ zufolge, ein sehr trauriges Nachspiel erhalten. In Folge der bestimmten und genauen Mittheilungen über das Einkommen und die Honorarbeträge Hadländer's, wie sie nach den Veröffentlichungen seiner Verleger durch die Presse liefen, hat sich die Steuergemeinde in Stuttgart veranlaßt gesehen, diese Summen mit dem vom Verstorbenen als sein Jahreseinkommen angemeldeten zu vergleichen. Die Bücher sind sowohl von der Verlagsbuchhandlung Kröner wie Hallberger deswegen von ihr eingesehen worden, ebenso sind amtliche Anfragen an die verschiedenen Zeitungen über die Honorare gerichtet worden, die sie Hadländer gezahlt. Die Untersuchung erstreckt sich bis auf viele Jahre zurück. Es wird aus gutem Munde versichert, daß Hadländer als sein schriftstellerisches Reineinkommen immer nur die 1200 fl. Fixum von Hallberger angegeben hat und zur Einkommensteuer heranziehen ließ, so daß die Beeinträchtigung des Staates bis zu bedeutenden Summen aufsteigen würde. In Folge dessen hat die Untersuchungskommission auch bereits das Mobilar in der Wohnung Hadländer's unter Siegel gelegt. Der Tod desselben verhindert nicht, daß sich die Behörde wegen der ihr entgangenen Steuer an den Nachlaß hält, und da nach dem Gesetz nicht nur die Nachzahlung jener Steuerbeträge erheischt wird, sondern auch der zehnfache Betrag derselben als Strafe ohne Stundung gezahlt werden muß, so ist allerdings zu befürchten, daß der Nachlaß Hadländer's auf solche Weise völlig in Anspruch genommen und die Familie alsdann der wirklichen Armuth preisgegeben werde. Leider kann man ihr die Schuld nur allein beimessen, ein solches Schicksal heraufbeschworen zu haben, indem sie unnützer Weise die delikatesten Angelegenheiten ihres verstorbenen Ernährers der Oeffentlichkeit übergab.

Schiffsnachrichten.

Mittheilt von dem Generalagenten des Nordd. Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart
Newyork, 22. Oktober. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff „Hermann“, Capt. G. Reichmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 7. Oktober von Bremen und am 9. Oktober von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, den 24. Oktober. Das Postdampfschiff „Mosel“, Capt. H. A. F. Meynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 13. d. M. von Newyork abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 9 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Mosel überbringt 175 Passagiere und volle Ladung.